



# Barthle-Brief

Nr. 68

**Berlin aktuell**  
Die Woche im Bundestag

14.12.2012

Thema der Woche:

## „Bemühungen zeigen Erfolge“

### Regierungserklärung der Bundeskanzlerin zum Europäischen Rat am 13. und 14. Dezember

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2013 hat sich die CDU geschlossen hinter Bundeskanzlerin Angela Merkel gestellt. Auf dem CDU-Parteitag am vorvergangenen Dienstag und Mittwoch in Hannover wurde Merkel mit knapp 98 Prozent der Delegiertenstimmen als Parteivorsitzende bestätigt – ihr bestes Ergebnis seit Amtsantritt im April 2000. Der Parteitag verabschiedete zudem einen Leitantrag, der den Grundstein für das Wahlprogramm im nächsten Jahr legt. Der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Volker Kauder, warb dafür, dass auch künftig die „große Europäerin Angela Merkel den Kurs“ in Deutschland bestimmen solle.

An diesem Montag wurde im Beisein von Angela Merkel der Europäischen Union in Oslo der Friedensnobelpreis verliehen. Diese Verleihung bestätigt das Eintreten von CDU und CSU für ein besseres Europa zur Bewältigung der aktuellen Krise und zur dauerhaften Stärkung Europas in der Welt. An diesem Donnerstag schließlich, gab die Bundeskanzlerin vor dem Deutschen Bundestag eine Regierungserklärung zum Europäischen Rat am 13. und 14. Dezember in Brüssel ab, in dessen Mittelpunkt der Fahrplan zur weiteren Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion steht. Dank des Sparkurses seien erste Erfolge in der Eurokrise sichtbar, erklärte die Bundeskanzlerin kurz vor ihrer Abreise nach Brüssel. Sie forderte weitere Reformen für mehr Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum. Dazu sei mehr wirtschaftspolitische Koordinierung nötig. Zu neuen finanziellen Anreizen zeigte sie sich in ihrer Regierungserklärung vor dem EU-Gipfel am Donnerstag bereit.

In Irland, Spanien, Portugal und Griechenland gebe es Anzeichen für eine Überwindung der Krise, sagte Merkel. Den Bürgern verlange das

viel ab. „Aber die Mühe ist nicht umsonst. Die Bemühungen zeigen Erfolge.“ Sie würdigte, dass Irland Defizite abgebaut hat und die Lohnstückkosten in Portugal, Spanien und auch Griechenland gesunken sind. Die Bemühungen auch der griechischen Regierung hätten weiter die Unterstützung Deutschlands verdient. Merkel signalisierte die Bereitschaft Deutschlands, zur Erholung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Partner befristete finanzielle Anreize zu schaffen. Sie warnte jedoch: „Dies sollte nicht missverstanden werden.“ Dies könne nicht als „Vorwand zur Erschließung neuer Geldquellen“ verstanden werden. Das sei jedenfalls mit Deutschland nicht zu machen. Konsolidierung sei notwendige Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum.

Vom EU-Gipfel in Brüssel erwarte sie einen Fahrplan für konkrete weitere Schritte hin zu mehr Wettbewerbsfähigkeit in Europa und zu mehr wirtschaftspolitischem Gleichklang. Die industrielle Produktion in der EU müsse wieder kräftiger werden. „Deshalb stehen wir bei der zwingend notwendigen Stärkung der wirtschaftspolitischen Koordinierung ganz am Anfang.“ Verlust von Wettbewerbsfähigkeit eines Staates könne für alle EU-Staaten neue Probleme bringen, sagte Merkel. Nötig sei ein neues gestuftes, differenziertes Verfahren: Die einzelnen EU-Staaten sollten mit Zustimmung ihrer Parlamente Reformvereinbarungen mit der Gemeinschaft schließen. Über die grundsätzliche Einigung der EU-Finanzminister auf eine europäische Bankenaufsicht zeigte sich Merkel erleichtert: „Es ist nicht hoch genug einzuschätzen.“ Es sei gelungen, Kernforderungen Deutschlands durchzusetzen. Bei Fehlentwicklungen in großen Banken könne in absehbarer Zeit gegengesteuert werden.

### Beschneidung von Jungen bleibt erlaubt

Der Deutsche Bundestag verabschiedete am Mittwoch ein entsprechendes Gesetz, das dies klarstellt. Das Gesetz ist eine Reaktion auf das Urteil des Landgerichts Köln vom Mai, das die religiös begründete Beschneidung als rechtswidrige Körperverletzung gewertet hatte. Das Urteil hatte Juden und Muslime in Deutschland tief verunsichert. Im elterlichen Sorgerecht wird nun klargestellt, was bisher schon gilt: Eltern können in eine Beschneidung ihres Sohnes unter bestimmten Voraussetzungen einwilligen. Dazu gehört, dass sie umfassend über die Risiken und Folgen einer Beschneidung aufgeklärt werden und dass der Eingriff nach den Regeln der ärztlichen Kunst erfolgt.

Grundsätzlich dürfen nur Ärzte den Eingriff vornehmen. Ausnahmen sind Personen, die von Religionsgemeinschaften dafür vorgesehen und speziell ausgebildet sind, beispielsweise jüdische Mohalim. Sie dürfen einen Jungen nur in den ersten sechs Lebensmonaten beschneiden. Zu den Regeln der ärztlichen Kunst gehört auch eine möglichst effektive Schmerzbehandlung. Die Eltern sind außerdem verpflichtet, den Willen des Sohnes in ihre Entscheidung einzubeziehen – und zwar umso mehr, je älter das Kind ist. Eine Beschneidung ist dann nicht erlaubt, wenn sie das Wohl des Kindes gefährden würde. Mit dem Kölner Landgericht hatte erstmals ein deutsches Gericht die rituelle Beschneidung, die für Muslime und Juden von essenzieller religiöser Bedeutung ist, in Frage gestellt. In Deutschland war die Beschneidung bisher stets erlaubt.

### Afghanistan-Kontingent soll verkleinert werden

Das Bundeswehركontingent in Afghanistan soll nach dem Willen der Bundesregierung weiter verkleinert werden. Künftig sollen bis zu 4.400 Männer und Frauen in das Land am Hindukusch entsandt werden. Dies geht aus einem Antrag der Bundesregierung hervor, der an diesem Donnerstag in erster Lesung im Bundestagsplenum beraten wurde. Gegenwärtig umfasst das deutsche Kontingent als Teil der NATO-geführten Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe (ISAF) bis zu 4.900 Soldaten. Darüber hinaus ist es das Ziel der Bundesregierung, zum Ende des Mandatszeitraums im Februar 2014 das Kontingent auf bis zu 3.300 Soldaten zu reduzieren, „soweit die Lage dies erlaubt und ohne dadurch unsere Truppen oder die Nachhaltigkeit des Übergabeprozesses zu gefährden“. Wenn der jetzt eingeschlagene Weg „konsequent“ weiter beschritten werde, werde Afghanistan am Ende des Jahres

2014 in der Lage sein, die Sicherheitsverantwortung landesweit und vollständig wahrzunehmen.

### Wolfgang Schäuble: 40 Jahre im Bundestag

In dieser Woche begibt die CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg im Deutschen Bundestag ein ganz besonderes Dienstjubiläum, welches in der Geschichte der Bundesrepublik erst einmal gefeiert wurde und zwar am 7. September 1989 vom ehemaligen Bundestagspräsidenten Richard Stücklen. Stücklen gehörte an diesem Tag seit der ersten Wahl 1949 dem Deutschen Parlament 40 Jahre ununterbrochen an. Richard Stücklen schied mit Ablauf der 11. WP im Dezember 1990 aus dem Deutschen Bundestag aus und ist seither dienstältester MdB mit 41 Jahren oder 15.078 Tagen ununterbrochener Mitgliedschaft. In dieser Woche jährte sich zum 40. Mal die Konstituierung des 7. Deutschen Bundestages. Am 13. Dezember 1972 zog erstmals der damals 30-jährige Regierungsrat im Finanzamt Freiburg, Dr. Wolfgang Schäuble, für den Wahlkreis Offenburg in den Deutschen Bundestag ein. Wolfgang Schäuble ist damit aktuell der dienstälteste Abgeordnete. In einer kleinen Feierstunde wurde im Beisein des Bundestagspräsidenten Norbert Lammert an die Höhepunkte des parlamentarischen Wirkens Schäubles erinnert. Die langjährigen Weggefährten von Wolfgang Schäuble, Micheal Glos und Heinz Riesenhuber – beide folgen ihm in der Rangfolge der dienstältesten Abgeordneten und sind seit 1976 ununterbrochen im Parlament – berichteten über ihre gemeinsame langjährige parlamentarische Zusammenarbeit. Wolfgang Schäuble wird in der nächsten Legislaturperiode einen Rekord brechen: Er wird im 18. Deutschen Bundestag der Abgeordnete sein, der dem Parlament zwölf Wahlperioden ununterbrochen angehören wird – wie vor ihm noch kein Abgeordneter. Den Rekord von Richard Stücklen mit 15.078 Tagen Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag wird Wolfgang Schäuble am 26. März 2014 brechen.

### Zitat:

„Wenn ich da immer gleich eingeschnappt wäre, könnte ich keine drei Tage Bundeskanzlerin sein.“  
(Bundeskanzlerin Angela Merkel am 16. November in Moskau zur Akzeptanz von Kritik, nachdem sie die russischen Verhältnisse moniert hatte)

*Allen Leserinnen und Lesern ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest, viel Glück und Erfolg für das Jahr 2013!*